

Vom Meere aus amphitheatralisch ansteigend, bietet Constantinopel mit seinen Palästen, Moscheen und Minarets, zwischen welche das dunkle Grün der Pinien und Cypressen sich mengt, einen herrlichen Anblick, ist aber im Inneren, wie alle orientalischen Städte, mit seinen engen, schmutzigen und krummen Gassen eine hässliche Stadt. An der Spitze der Halbinsel befindet sich der „Serai“, einst die Residenz der Sultane, \*) ein eigener Stadttheil mit vielen Höfen, Palästen, Klosters, Gärten u. s. w. und der „hohen Pforte“, wie einer der Haupteingänge heißt. Das berühmteste Bauwerk ist die „Aja Sôfia“, die Hauptmoschee, einst die Kathedrale des christlichen Constantinopel, ein Meisterstück der byzantinischen Baukunst, mit großartiger Pracht ausgestattet und von einer auf vier Pfeilern ruhenden, 38 m hohen, ganz flachen Kuppel überwölbt. Jenseits des goldenen Hornes liegen die von Franken, Griechen u. s. w. bewohnten Vorstädte Galata (an der Küste) und Pera (auf Hügeln), wo sich Handel und Verkehr concentrieren. Das goldene Horn bietet Raum für alle Flotten der Welt und ist wie der Bosphorus stets von zahllosen Schiffen belebt. Längs des Bosphorus liegen zu beiden Seiten Paläste, Landhäuser und Ortschaften in reizenden Umgebungen, aber auch befestigte Schlösser zur Beherrschung der Durchfahrt.

Im Thale der Mariza und an dieser selbst liegt die bedeutendste Stadt des inneren Thracien: Adrianopel (62.000 E.), von wo die Straßen nach dem Trajanspafs (Belgrad) und dem eisernen Thore (über den Balkan) ausgehen. Bis zur Eroberung Constantinopels (1453) war Adrianopel die Residenz der Sultane. Am Hellespont, welcher durch die Dardanellen (befestigte Schlösser, je drei auf jeder Seite) beherrscht wird, liegt Gallipoli, Hauptstation der Kriegsflotte.

2. Macedonien, ein wald- und wiesenreiches Berg- und Hügel-land zwischen dem Despoto-Dagh und dem Pindus mit fruchtbaren Thalniederungen an den drei Flüssen. Die bedeutendste Stadt ist Saloniki (das alte Thessalonike) am gleichnamigen Golf (60.000 E.), nach Constantinopel der wichtigste Seehandelsplatz des Reiches, welcher die Rohproducte Macedoniens (Getreide, Baumwolle, Seide, Wolle, Tabak, Wachs) ausführt, zum Theile auch selbst verarbeitet. Saloniki ist der Endpunkt des Landweges von Belgrad nach Süden und der Ausgangspunkt des Seehandelsweges nach Smyrna und den Küsten Kleinasiens. Nordöstlich davon liegt in einer äußerst fruchtbaren Ebene, wo Reis und Baumwolle gebaut wird, Seres, der Hauptmarkt Macedoniens. Östlich von Saloniki streckt die Halbinsel Chalkis ihre drei mächtigen Landzungen in das ägäische Meer, auf deren östlichster der mächtige Berg Athos (Hagion Oros, 1940 m) sich erhebt. Auf ihm befinden sich 20 große und viele kleine Klöster und Mönchswohnungen mit mehr als 3000 Mönchen, welche eine Art Mönchsrepublik bilden.

Thracien und Macedonien führen bei den Türken zusammen den Namen R u m i l i.

\*) Gegenwärtig residieren die Sultane meist in den am westlichen Ufer des Bosphorus gelegenen Palästen Dolmabahadische und Besiktasch.